

Zweimal Grund zum Jubeln

MERKUR CUP SCBV-Mädchen lösen Finalticket – Fairnesspreis an SG Aßling

Rott/Landkreis – Gleich zwei Landkreisvertreter waren beim Bezirksfinale des Merkur Cup der Mädchen dabei. Beide hatten am Ende Grund zum Jubeln. Die SC Baldham-Vaterstetten löste als Zweitplatzierte beim Turnier in Rott am Lech das Ticket für das große Finale in Unterhaching.

Das hatte auch die SG Aßling/Grafling im Visier. Als Sechster musste sie jedoch die Segel streichen. Am Geburtstag ihrer Trainerin Sandra Funkenhauser holte sich die Spielgemeinschaft aber den Fairness-Preis beim weltweit größten E-Jugend-Turnier.

„Das ist heute mein drittes Turnier im Merkur Cup und ich bin total begeistert“, strahlte Xavier Rubielles, der Baldham-Vaterstettener Trainer mit der Sonne um die Wette. Seine Schützlinge verloren zwar das Finale nach Neun-Meter Schießen mit 1:3 Toren gegen die SpVgg Altenerding. Als Zweiter ist die SG aber in Unterhaching dabei. „Für uns war ja der Einzug ins Bezirksfinale schon ein Riesenerfolg und dann das“, jubelte Rubielles. „Das Finale war ganz schön anstrengend, aber die Mädels hatten beim Turnier großen Spaß“, bekannte der SCBV-Coach nachdem sein Team in der Gruppe hinter Wacker München, gegen den es eine 0:5 Niederlage gab, Platz zwei belegt hatte.

Im spannenden Halbfinale bewies der Nachwuchs des Baldham-Vaterstetten gegen den ESV München starke Nerven. Nach der regulären Spielzeit stand es 2:2. Das anschließende Neun-Meter Schießen gewannen sie letztlich mit 4:3. Da war im Anschluss die Finalniederlage leichter zu verschmerzen. „Wir freuen uns jetzt total auf Unterhaching“, schmunzelte Rubielles.

Dagegen haderte Funkenhauser, die Trainerin der SG Aßling/Grafling mit dem Abschneiden ihrer U11-Mädchen. „Wir haben uns schon mehr erhofft“, gestand Funkenhauser



Immer fair, manchmal auch mit Sicherheitsabstand: die Mädchen der SG Aßling/Grafling (graue Trikots), hier im Spiel um Platzfünf gegen Rott, das mit 2:3 Toren unglücklich verloren ging. ROLAND HALMEL



Voll ins Zeug gelegt hat sich die U11-Mannschaft des SC Baldham-Vaterstetten (rot), hier gegen Altenerding. HALMEL

nach Platz drei in der Gruppe und nur einem Sieg. „Die Mädels waren nervös und hatten nicht ihren besten Tag“, ergänzte Funkenhauser, nachdem auch noch das Platzierungsspiel gegen den gastgebende SG Rott nach zweimaliger Führung mit 2:3 verloren ging. Bei der Siegerehrung ging ihr Team aber nicht leer aus.

Aßling/Grafling bekam den Fairness-Preis und damit einen kompletten Trikotsatz.

Neben dem SCBV und Turniersieger Altenerding, die im Halbfinale den haushohen Favoriten FFC Wacker München ausschalteten, sicherte sich der FFC als Dritter und der ESV München als Vierter die weiteren Tickets für das große Mer-

31. Merkur CUP 2025

Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay und fördern das Bewusstsein für unsere Umwelt.

Kinder sind unsere Chance

merkurcup.com

Die Webseite rund um das Turnier

Partner des Merkur CUP

Der Merkur CUP wird 2025 vom Münchner Merkur mit Unterstützung des BFV veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern und uhlsport maßgeblich gefördert.

Außerdem unterstützen der FC Bayern München wie auch die SpVgg Unterhaching das Jugendturnier. ESB ist zudem Fairplay und Umweltschutz-Partner des Merkur CUP.

Der Merkur CUP und seine weiteren Partner lauten wie folgt: **Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Bavaria Filmstadt, Radio Arabella, Allianz-Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Karim-Adeymi Stiftung, Europapark und Night of the Proms.**

Der Merkur CUP dankt ferner dem Präsidenten der SpVgg Unterhaching, **Mani Schwabl**, für die Schirmherrschaft, **Innenminister Joachim Herrmann** für die Patenschaft sowie seinen Markenbotschaftern **Sandro Wagner, Guido Buchwald und Felix Neureuther**.

Olaf Heid
Telefon 0 80 92 / 82 82 34
Julian Betzl
Telefon 0 80 92 / 82 82 29
E-Mail: sport@ebersberger-zeitung.de

SPORT

EISHOCKEY

Goldener Puck für Vaterstettener Torwart

Vaterstetten – Die „Eishockey Classics“, ein traditionelles Golfturnier, wurde heuer in Kitzbühel ausgetragen. Beim Festabend mit Siegerehrung stand jedoch die Jugend im Mittelpunkt. Nach mehreren Vorschlägen der Nachwuchs-Bundestrainer hatte der Vorstand der Erich-Kühnhackl-Stiftung, deren Zweck die Förderung des deutschen Eishockey-Nachwuchses ist, in den Kategorien bester Torwart, bester Verteidiger und bester Stürmer bei Jungen und Mädchen dann die Entscheidung getroffen. Seit 2003 wird der „Goldene Puck“ verliehen. Als bester Torwart wurde heuer Dave Dützka vom Augsburger EV ausgewählt. Er lebt mit seiner Familie in Vaterstetten und erzählte, dass er früher auch noch Baseball bei den Baldham Boars gespielt hat. „Natürlich als Catcher“, meinte der Goalie (Jahrgang 2009) schmunzelnd. Er hatte seine Eishockey-Karriere beim EHC Klostersee gestartet, ehe er nach Augsburg gewechselt war. Er erhielt neben dem „Goldenen Puck“ eine Urkunde sowie einen Scheck in Höhe von 1500 Euro. Der mit 5000 Euro dotierte „Goldene Puck“ für die beste Nachwuchsarbeit ging an den Klostersee-Nachbarn Erding Gladiators. (wk)

FUSSBALL

Lehrreiches 2:8 in Wasserburg

Ebersberg – Auch wenn der erste Test nach dem Aufstieg in die Bezirksliga deutlich in die Hose ging, sah Ebersbergs Coach Michael Hieber bei der 2:8 (2:3)-Schlappe beim Landesligisten in Wasserburg auch positive Ansätze. So wurde ein 0:2-Rückstand (11./23.) dank schöner Einzelaktionen von Ägidius Wieser (25.) und Thomas Grünwald (34.) aufgeholt. „In der ersten Halbzeit hatten wir noch gute Aktionen. Als wir den Respekt abgelegt hatten, hatten wir einige Szenen, in denen wir unsere Inhalte in das Spiel eingebracht haben.“

Bei tropischen Temperaturen ging den Ebern, bei denen mehrere Stammspieler fehlten, in Hälfte zwei die Puste aus. Zudem zeigte sich eingewechselte Wasserburger Robin Ungerath pudelmunter mit einem Hattrick (49./70./72.). Zwei weitere Gegentreffer, der letzte ein Elfmeter (78./ 83.), sorgten dafür, dass sich die Ebersberger Aufstiegseuphorie gar nicht erst zum Tragen kam. Coach Hieber stellte nüchtern fest: „Das war ein Zwei-Klassen-Unterschied. Gerade in der zweiten Halbzeit hat man gemerkt, wenn der Ball bei Wasserburg läuft und entsprechend gewechselt wird, werden uns die Grenzen aufgezeigt. Das ist aber auch vollkommen in Ordnung.“ hw

Neuer ATSV-Coach will „zurück in Kreisliga“

Kirchseeon – Die Fußballer des ATSV Kirchseeon stehen vor einem Neuanfang in der kommenden Saison 2025/26. Nach dem Abstieg werden sie nun in der Kreisklasse antreten müssen. Und das mit einem neuen Coach, da Günther Lehner nur aushilfsweise aktiv geworden war und nun wieder vermehrt im Beruf eingespannt ist. Für ihn hat Dimitris Georgakopoulos das Kommando übernommen.

Einer, der die Kreisklasse gut kennt, nachdem er dort ein paar Jahre mit dem TSV Egmaing aktiv und erfolgreich war. Viel Überzeugungsarbeit hätten Danny Hahne, Technischer Leiter des ATSV, und Abteilungsleiter Werner Weber nicht leisten müssen, um ihn vom FC Biberg nach Kirchseeon zu lotsen. Nachdem sich der Grieche „ein paar Spiele“ seiner künftigen Schützlinge in der Endphase der vergangenen Kreisliga-Runde angeschaut hatte, war er vom Potenzial, das in der Mannschaft stecke, angetan.

Vor allen Dingen aber das gute Klima, das in Kirchseeon vorherrsche, „gefällt mir. Der Zusammenhalt ist groß, trotz des



Dimitrios Georgakopoulos kommt als Trainer vom FC Biberg zum ATSV.

Abstiegs. Ich bin froh, hier zu sein.“ Auch wenn man noch keine gemeinsamen Ziele ausgegeben habe, lässt Georgakopoulos keinen Zweifel, was er mit dem ATSV zu erreichen gedenkt: „Zurück in die Kreisliga. Das Niveau dazu hat der Kader.“

Allerdings gibt der neue Coach des ATSV Kirchseeon die Unberechenbarkeit des Fußballs zu bedenken: Bleibe man von Verletzungen verschont und trainiere konsequent, seien ambitionierte Ziele möglich. Dimitris Georgakopoulos: „Ich habe ein gutes Gefühl.“ Er ist sicher, seine Philosophie mit der Mannschaft umsetzen zu können. Ab sofort gelte: „Nicht viel reden, sondern zeigen.“ Die Wahrheit liegt eben auf dem Platz. hw

Neuzugang trifft für Zorneding

FUSSBALL Bezirksligist TSV mit 2:2-Remis gegen Deisenhofen

Zorneding – Mit einem Unentschieden trennte sich der TSV Zorneding in seinem zweiten Vorbereitungsspiel gegen die ebenfalls in der Bezirksliga kickende U23 des FC Deisenhofen. „Das 2:2 geht in Ordnung. Es macht Spaß und Lust auf mehr, wir freuen uns sehr auf die Saison“, zeigte sich der verantwortliche Co-Trainer Florian Heppert schon ein wenig euphorisiert.

Dabei musste die beiden Teams der Hitze ihren Tribut zollen, die zweite Halbzeit geriet weit weniger intensiv als der erste Durchgang. Die Gäste führten früh durch Florian Weber (2.), Zornedings Neuzugang Luciano Dimitrijevic gleich nach einem Pressing-Ballgewinn ebenso schnell zum 1:1 aus (4.).

Eine schöne Ballstafette brachte die 2:1-Führung für den TSV Zorneding durch Moritz Sarfert (29.), ehe Deisenhofens Lazar Cavnica die Heimelf erneut auskonterte (38.). Der 2:2-Halbzeitstand blieb auch nach 90 Minuten unverändert.

Am kommenden Samstag, 5. Juli, steht dann der nächste Test gegen den Bezirksligisten SV Untermerzing auf dem Ter-



Kopfballtor zum 1:1-Ausgleich durch TSV-Neuzugang Luciano Dimitrijevic, beobachtet von Moritz Sarfert (Nr. 18). sro

minplan. Anstoß ist im heimischen Sportpark bereits um 11 Uhr. Dann wird Cheftrainer Sascha Bergmann nach seiner Urlaubsrückkehr wieder an der Seitenlinie stehen. arl

TSV Zorneding: Hilger, Ullrich, Weth, Dimirejivic, Taskin, Sarfert, Zipel, Ast, Freihaut, Pino Tellez, Rastel, Kaiser, Grillmayer, Hotz, Höger, Witaschek, Savary, Keita, N. Sibila.

Ebersberg: Schmidmaier, Wieser, Lu. Volkmann, Obermaier, Hoppe, Eglseder, Niedermaier, Grünwald, Rushiti, Höhn – Pohl, Paster, Pries, Dia, Markio, Piric.